

behandelten Hilarius Basilicanus und (mit Vorsicht) Orléans, Bibl. Municip. 192 (169) fol. 4–6 (CLA V. 806), *Optatus contra Donatistas*. Das 1918 bei der Ortschaft Tébessa in Algerien entdeckte Pariser Fragment (CLA V. 580), eine Halbunziale mit unzialem a und N aus dem V. oder VI. Jahrhundert, beweist die hohe Qualität der Halbunziale in Nordafrika schon vor dem Hilarius Basilicanus, dessen Schrift nicht verallgemeinert werden darf. Die noch älteren Unzialhandschriften afrikanischen Ursprungs belegen zusätzlich den hohen Standard afrikanischen Schriftwesens.

Die norditalienische Halbunziale

Nach der Behandlung afrikanischer Halbunzialen (4.1, S. 89–123) kommt Licht mit dem Abschnitt 4.2 (S. 123–157) zu einer ersten Übersicht über halbunziale Handschriften in Italien (saec. V ex.–VI med.). Als Titel wählt er: „Der Miniatur-a-Stil“. Er sieht „als gemeinsames Merkmal ein in seiner Größe schwankendes a, welches oft erheblich kleiner als das Mittelband ist“ (S. 123). Als weiteres graphisches Merkmal nennt er den Übergang vom zweigeteilten, s-förmigen g zu einem dreigeteilten, an die Ziffer 3 erinnernden g. Ferner nennt er den Wechsel beim Majuskel-N: „Frühe Vertreter tragen ein N mit unter die Zeile verlängertem ersten Schaft; bei jüngeren Handschriften stehen beide Schäfte auf der Grundlinie“ (S. 124). Licht behandelt elf Halbunzial-Handschriften oder Fragmente, in denen er den Miniatur-a-Stil zu erkennen glaubt. Ich ordne sie ungefähr nach ihrem Alter und füge der CLA-Nummer außer der Altersbestimmung die Schriftheimat hinzu, die Lowe in CLA vorschlägt:

St. Gallen, Stiftsbibl. 1395. CLA VII. 984, saec. V¹. Italy.

Verona, LV (53). CLA IV. 508, saec. V ex. (ante A. D. 486). Origin uncertain, presumably North Italy.

Verona, IV (4) (fol. 3–5). CLA IV. 480, saec. V². Origin uncertain, presumably North Italy.

Orléans, 192 (169) (fol. 32–33). CLA VI. 815, saec. V. Written doubtless in Italy.

Paris, BnF, lat. 8907. CLA V. 572, saec. V ex. Written in Italy, probably in the North.

Mailand, Ambros. C. 238 inf. (fly-leaves). CLA III. 325, saec. V–VI. Written probably in North Italy and certainly in a centre of great calligraphic tradition.

Turin, G. V. 37 (CLA IV. 464); Turin G. VII. 18 (CLA IV. 465); Orléans 192 (169), fol. 1 (CLA. VI. 804); Marburg, Staatsarchiv I, 1 (CLA Suppl. 1728).